

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 84.

Samstag den 23. Oktober

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des K. Ministerium des Innern, betreffend die Lieferung des Staats-Anzeigers für die Gemeinden.

Nachdem die Bezahlung der Exemplare des Staats-Anzeigers für die Gemeinden durch die Kasse des Regierungsblattes aufgehört hat, so werden die Oberämter in Gemäßheit höchster Entschließung vom 13. Oktober angewiesen, von den einzelnen Gemeinden ihres Bezirkes die jährliche Abonnementsgebühr in dem ermäßigten Preis von jährlichen 3 fl. 30 fr. pr. Exemplar einzuziehen und unverweilt an das Kassenamt des Staats-Anzeigers abzuliefern.

Stuttgart, den 14. Oktober 1858.

Finden.

Bekanntmachung des Kriegsministerium, betreffend die Verlegung von Fußbatterien.

In Folge höchster Bestimmung werden die 1te und 2te Fußbatterie vom 3. — 6. November d. J. von Ludwigsburg nach Ulm, die 3te Fußbatterie von Ulm nach Ludwigsburg verlegt. Hieron haben die Ortsvorsteher die Beurlaubten dieser Batterien unverweilt in Kenntniß zu setzen.

Stuttgart, den 16. Oktober 1858.

Miller

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme armer Verkrümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten zu Stuttgart und Cannstatt werden fortwährend an Verkrümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule Leidende Mitleidige, ganz oder theilweise, auf Kosten des Staates aufgenommen, namentlich könnte solchen, welche das 6. Lebensjahr erreicht, das 14. aber noch nicht überschritten haben, Aussicht auf baldige Aufnahme eröffnet werden. Die gemeinschaftlichen Oberämter werden aufgefordert, Vorstehendes in den Lokal-Blättern zu veröffentlichen und unter Hinweisung auf die Bestimmungen der Ministerialverfügung vom 23. Mai 1834 (Regierungsblatt S. 311), die dießfälligen Aufnahmegesuche bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

K. Regierung des Neckarkreises.

Für den Vorstand: Schöll.

Waiblingen. (Auswanderung)

Nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Verbindlichkeiten sind nach Nordamerika ausgewandert: Anna Dorothea, David, Regine Coroline und Catharine Dorothea Hill von Höfen, Johann und Jakob Bauer von Kellersburg; Wilhelm und Marie Haag von Schwaikheim; Johann Abraham, Christine, Catharine und Jakob Specht von Neustadt; Jakob Pfeiderer von Leutenbach.

Den 21. Oktober 1858

Königl. Oberamt.
Scherlen.

Brückenbau-Accord.

In der Stadt Waiblingen ist eine neue steinerne Brücke mit 3 Bogen über die Rems zu erbanen. Der Kostenvoranschlag berechnet für die im Accorde anzuführende Bauarbeiten

Für Abbruch und Erdarbeiten	349 fl. 24 fr.
Für Zimmerarbeiten	2325 fl. 54 fr.
Für Maurer- und Steinhauerarbeit	9081 fl. 44 fr.

Für Schmidarbeit	210 fl.
Für Chaufirung	569 fl. 12 fr.

Zum Behufe der Veraccordirung dieser Bauarbeiten findet am

Montag den 15 November 1858,

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause zu Waiblingen eine öffentliche Abstreichs-Verhandlung statt, wozu Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Pläne, Voranschlag und Bedingnißheft auf dem Rathhause jederzeit eingesehen werden können.

Gemeinderath.

Waiblingen.

Die frühere Anordnung, daß die Gänse an den Sonn- und Fest-Tagen einzusperrten sind, wird hiemit in Erinnerung gebracht. Verfehlungen werden mit 6 kr. für jedes Stück bestraft.

Den 21. Otktober 1858

Stadtschultheißenamt.

Privat-Bekanntmachungen.**Post Omnibusfarthen**

während des Herbstes von Waiblingen nach Cannstadt

und retour per Anschluß an die Eisenbahn-Züge.

Abgang von Waiblingen Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

" " " Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr

" " " Abends 4 Uhr

Unterzeichneter hält stets eine Niederlage von dem

Cölnischen Wasser

des Herrn Immanuel Heermann in Calw und empfiehlt solches zu geneigter Abnahme mit der Bemerkung, daß sich dasselbe durch seine ausgezeichnete Qualität den günstigsten Ruf erworben hat, besonders als **Augenwasser** zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft, aber auch als Parfüm seiner eigenthümlichen sonstigen guten Eigenschaften wegen. Gebrauchs-Anweisungen stehen mit Vergnügen zu Dienst.

Gottlob Billinger.

Waiblingen.

Zu verkaufen: Eine leichte zweispännige 4ßige Droschke, von Schmied und Wagner fertig, es würde auch ein einspänniges noch gut erhaltenes Chaischen dagegen angenommen. Auch wird ein Suppinger-Pflug verkauft bei

Melchior Ottenbacher,
Schmidmeister.

Waiblingen.

Dem Wunsche mehrerer Mitglieder zu Folge werden zur Feier des neunzigsten Geburtstages unseres Mitbürgers alt Dürschnabel die Herrn Mitglieder des Bürgervereins bis Montag Abend zu dessen Sohn dem Metzgermeister Dürschnabel hiemit freundlichst eingeladen vom Vorstand.

Hegnach.

30 Eimer Wein können eingelegt werden bei
Kaysers

Waiblingen. Eine vorzüglich schöne
Kelterspindel hat zu verkaufen
Zimmermeister Dswald.

Waiblingen.

Johannes Spaich in Ludwigsburg verkauft
1 Morgen Acker mit 14 tragbare Bäume am
Hegnacher Weg neben Ch. Spaich Kübler, es
kann nächsten Montag Abend 5 Uhr in meinem
Hause ein Kauf abgeschlossen werden
Ch. Pfander, Schuhmacher

Des Chouan's Rache.

Fortsetzung.

— „Das käme sehr darauf an!“ — antwortete Maurice trozig — „und mancher ungeschlachtete Tropf wunderte sich schon darüber.“

Der Instructeur ließ vor Erstaunen das Fleuret sinken, und das ewige en garde erstarrte ihm im Munde. Dann nahm er sich zusammen und fragte artig, ob Monsieur ein Ganz gefällig sei. Das Erbieten war eben so höflich angenommen, und im Kreise erwartungsvoller Zuschauer traten beide Kämpfer einander gegenüber. So wie Maurice das Rappier in die Hand nahm, schien seine Gestalt sich zu erheben und war der gebückte demüthige Offiziersdiener nicht mehr zu erkennen. Grüßend neigten sich die Klingen, um sich kreuzend zu binden; mit Blitzesschnelle umspielten sie einander, und laute Ausrufe der Bewunderung erschollen aus dem zusehenden Kreise. Vergebens suchte der Riese die Klinge seines Gegners zu legiren, seine Parade bog ihm das Fleuret bis zum Boden herab, voll traf ein Stoß das rothe Saffianherz. Ein lautes Ah! entfuhr dem Kreise; doch artig grüßte des Majors Diener, legte das Rappier weg und entfernte sich, ehe Monsieur Rataplan zur Besinnung über seine Niederlage gekommen war.

Die Offiziere hatten indeß Mainz erreicht und stiegen an der Brücke ab, da sie auf dem Altan des „Deutschen Hauses“ den Kaiser sehen sahen. Unbewegt, wie später sein Bild auf der Säule seiner Siege, stand er da, die Arme über der Brust verschränkt, das Auge in die Ferne starrend, hinter der breiten Stirn die Geschichte ganzer Völker wiegend, ohne daß ein menschlich weiches Herz dabei eine Stimme hatte. Ein lauter Wind spielte im dünnen Haar — er fühlte es nicht; denn im Geiste

Winnenden.

Brillen = Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen
Sorten Brillen, Brillengestelle, alle Sorten
Brillengläser, Futteral in Papier, Leder und
Holz und sonst noch verschiedene optische Gegenstände, wobei ich äußerst billige Preise zusichere.
Heinrich Krieg,
Uhrenmacher.

Waiblingen.

Vor dem Hause der Wittfrau Pflöderer ist ein Fäßchen von einem, den man kennt, mitgenommen worden; wenn das Fäßchen nicht wieder morgen Abend an dem Plage steht, wird derselbe eingeklagt.

umwallte ihn grauer Geschüßdampf, und das höhere Geläute des uralten Maales der Geschichte, des Domes, kam ihm wie das Krachen einer Batterie vor. Die Offiziere suchten die „drei Reichskronen“ auf, wo eine Menge Kameraden sie begrüßte.

Und trifft es morgen, so laßt uns heut!

Noch schlurften die Reize der köstlichen Zeit!

schien Jedem der munteren Zecher aus dem Herzen gelungen. Der rothe Ahmannshäuser, der grünliche Rübesheimer, der feurige Nierensteiner füllte die runden Kelche, und nur Wenige wollten auch hier im Rheingau den heimischen Burgunder, den schäumenden Champagner nicht missen. Stolz, siegesicher Trinksprüche flogen durch den Saal, und der Dypser mit deren Herzblut diese Triumphe erkauft werden sollten, gedachte Keiner. — Einer der Begeisterten war Major Castelnau. Glühend vor Aufregung war er an's offene Fenster des Salons getreten. Ueber dem Dome, der die Zadenkrone seines unvollendeten Thurmes vor ihm zum Himmel hob, glitzerte schon ein munteres Sternlein und eine einzelne tiefe Note labete mit summenden Tönen zum Abendgebet. Weit vor bog der Marquis sich aus dem Parterrefenster, die niedlichen Mädchengesichter, die auf dem Trottoir dicht vor ihm hineilten, genauer zu sehen, als ein bleiches, schwarzbärtiges Männergesicht ihn auf Handbreite anstarrte und im nächsten Augenblick verschwunden war. Der Erschrockene fuhr zurück; in der Hand hielt er ein Papier, das er bebend öffnete: Er las:

„Am achten Februar war Etienne Dupleur erschossen. Am achten Februar kommenden Jahres stirbt Marie Valentin. Marquis Castelnau. Noch zehn Monot.“

Der Wechsel war zu grell, um nicht in seiner Wirkung den Kameraden aufzufallen. — „Was gibts, Herr Major?“ — fragte ein Capitän

des gleichen Regiments. — „Es wird Ihnen unwohl!“

— „Was wird's sein,“ — lachte der alte ägyptische Oberst — „es ist in den deutschen Weinen kein sprudelnder, aber ein nachhaltiger Geist.“

„Point du tout!“ — entschuldigte ein Artillerist — „es ist heiß im Zimmer und er legte sich in's offene Fenster.“

— „Ich danke für ihre Theilnahme, Messieurs,“ — raffte der Marquis sich auf — „aber — auf Ehre — es ist dieß Alles nicht: ich sah nur plötzlich ein so affreuses Gesicht an mir vorüberstreichen, daß ich wirklich darüber erschrad.“

— „Ich sah den bougre auch,“ rief ein Lieutenant — „blaue Jacke, Scharlachweste, und ein Gesicht — na, wie aus Limburger Käse morellirt, und mit einem Sappeursbart; ma foi, abominable!“

— „Nun, und was hat dieser Adonis Ihnen anvertraut: hat eine österreichische Kugel schon Ihr Billet etwa?“ höhnte ein Chasseur.

— „Im Gegentheil, ich bin wie gefeilt! — lachte Castelnau gezwungen. — „Kommt, laßt uns trinken!“

Auf's Neue begann das Bacchanal; doch, es war nicht die freie, sprühende Heiterkeit von vornhin; ein düsterer, wilder Geist schien mit dunkel glühender Fackel über den Zechenden zu schweben.

(Fortsetzung folgt.)

V e r s c h i e d e n e s.

— Aus San Francisco in Californien wird folgender merkwürdiger Fall berichtet: Ein früher unbescholtener Mann, Cassirer in einem Handlungshause, hatte sich in Spielhöhlen verlocken lassen und 2000 S. unterschlagen die er seinem Prinzipal wiedererstattet wollte, weil bereits eine nicht unbeträchtliche Erbschafts-Summe aus seiner Heimath Virginien für ihn unterwegs war. Ein Zufall führte die Entdeckung des Unterschleifes herbei und der Cassirer mochte die Schande nicht überleben. Er sezet sich zu Pferde und ritt nach einem Kirchhofe hinaus, dort legte er sich auf ein Grab, um von 5 zu 5 Minuten Strychnin zu nehmen, das eine modische Essenz bei den californischen Selbstmördern ist. Er nahm seine Bliestasche und verzeichnete die Wirkungen, welche das Gift auf Leib und Gemüth übte, und er that es, um, wie er gleichfalls niedergeschrieben hat, „der Welt noch etwas zu nützen.“ Er sieht Leute in der Ferne gehen die er kennt: sie hal-

ten ihn für betrunken. Dann nimmt er eine neue Dosis und schreibt, er wundere sich, daß das Gift noch nicht wirke. Aber bald nachher verspürt er eine eigenthümliche Kälte und ein Schauern durch Mark und Bein. Darauf verschluckt er die dritte Dosis und bezeichnet alle seine Empfindungen, bis ihm alle seine Glieder zucken. So wird er gefunden; nach Verlauf von 3 Stunden war er todt.

Die Geschwister am Grabe eines Bruders.

Ruhe sanft in dieser kühlen Erde,
Du, mein lieber Bruder, ruhe sanft,
Bis die Stimme wieder ruft: es werde Nacht
Licht und Sonne, dort im selgen Vaterland.

Vater, Mütter sind von uns geschieden,
Wo die Mutter starb, da waren wir noch acht;
Geschwistern waren wir im Frieden,
Als der Eltern Augen über uns gewacht.

Ja, des Vaters, Mutter Wunsch war'n hieniden,
Daß von uns soll kein's verloren geben.

Bruder Johana starb in Amerika drüben,
Fritz und Carl die mußten wir hier sterben sehen.

Nun so wünsch ich mir vor allem andern,
Hinzukommen ins ew'ge Heimathland,

Daß wir alle nach dem Himmel möchten wandern.
Darum Vater, Mutter, Brüder, ruhet sanft!
Christian Pfander.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise den 21. Oktober 1858.

Fruchtgarungen.	höchst.	mittl.	niedrigst.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	—
Dinkel, p. Schffl.	7 12	7 5	6 56
Dinkel, neuen	5 28	5	4 44
Haber,	7 6	5 54	4 48
Weizen,	12 —	11 12	10 40
Kernen	14 —	—	—
Gerste,	8 48	8 32	7 44
Gerste, neue	6 24	5 52	5 20
Roggen,	9 36	9 4	8 32
Mischling p. Sri.	—	—	—
Einkorn	—	—	—
Weißkorn Sri.	1 12	1 4	1 —
Ackerbohnen	1 48	1 40	1 28
Widen	—	—	—

W i n n e n d e n. B r o d - T a r e.

8 Pfund gutes Kernbrod . . 24 fr.
8 „ „ schwarzes Brod . 22 fr.
Der Kreuzerwecken muß wägen 7 Loth.

W a i b l i n g e n. B r o d - T a r e.

8 Pfund gutes Kernbrod . . 24 fr.
8 „ „ schwarzes Brod . 22 fr.
Der Kreuzerwecken muß wägen 7 Loth.